

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Apropos Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Apropos Sport

Ja, ja, die Mode!

Suzanne Lenglen, Anfang der zwanziger Jahre mehrfache Wimbledonsiegerin, schockte die Engländer nicht nur dadurch, dass sie sich verspätete und den unverzeihlichen Fauxpas machte, die Königin in ihrer Loge warten zu lassen; sie provozierte die stockkonservativen Zuschauer auch noch mit ihrem für damalige Verhältnisse kurzen knielangen Tennisrock. Vor dem Ersten Weltkrieg schlugen die Amazonen gar noch in Fischbeinkorsetts, ausladenden Unteröcken und langen Ärmeln die Bälle übers Netz. Als May Sutton, Wimbledonsiegerin 1905 und 1907, erstmals die Ärmel hochkrempte, weil ihr, wie sie sagte, beim Spiel «zu warm» war, erregte dieses ungebührliche Benehmen die sittenstrengen Gemüter. Dreissig Jahre später verzichtete Billie Tapscott als erste auf die langen weißen Strümpfe – es war shocking! Helen Jacobs, auch eine amerikanische Wimbledongröße, verblüffte die Zuschauer erstmals mit Bermuda-Shorts; 1949 gaben die aufreizenden Leoparden-Höschen von Gussy Moran viel zu reden; als die Brasilianerin Maria Esther Bueno als erste mit Spitzenhöschen antrat, wurde sie zuerst vom Publikum ausgelacht. In ihrem eigenen Land ehrt man die grossartige Stilistin auf dem Center Court mit der Abbildung auf einer Briefmarke.

Vom Aufkrepeln der Ärmel und den Fischbeinkorsetts bis zu den Rüschenhöschen hat die Tennismode einen langen Weg

Speer

zurückgelegt. Nur mit Reizwäsche allein kann man wohl die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenken, aber noch lange keinen Match gewinnen; obwohl es schon vorgekommen sein soll, dass die Augen von Linienrichtern, statt sich auf den weissen Strich zu konzentrieren, magnetisch vom provozierenden Popo der sich vorbeugenden Spielerin angezogen wurden... Ein wenig anders sieht die Situation bei den schätzbaren Disziplinen aus. Wenn zum Beispiel eine Eisprinzessin mit schickem Röckchen und Blickfang-Dessous elegant übers Eis gleitet, müssen Punktrichter beinahe schon blind sein, um nicht dem aufreibenden Schick der Damen zu verfallen. Aber mit blinden Preisrichtern ist ja den Eisfeen auch nicht gedient, obwohl man hie und da das Gefühl hat, es gäbe welche unter ihnen.

Ein Turnfachmann aus dem Osten gab kürzlich zu: «Von zwei völlig gleichwertigen Turnierinnen wird man immer die hübschere zu internationalen Wettkämpfen schicken.» Man rechnet also zum vornehmesten mit der Bezeichlichkeit der Kampfrichter und des Publikums.

Vielleicht bringt uns auch auf diesem Gebiet die Elektronik das Heil: Statt körperlichen und modischen Reizen unterliegenden Kampfrichtern werten in Zukunft Computer die Darbietungen. Warum nicht, schliesslich beschäftigen sich ja seit Weihnachten bereits unsere Kinder mit elektronischen «Spiel»sachen...

Speer

Moment bitte!

Ich sitze im Dorfgasthaus und warte mit einem andern Gast auf die Bedienung. Da niemand erscheint, wird der andere ungeduldig und ruft energisch nach dem Wirt. Als der aufkreuzt, erklärt er: «Sofort, ich muss nur noch die Schweine füttern, dann kommt ihr dran.»

cos

STABILO BOSS

Leuchtmarkierer

*Weil Qualität Vertrauen schafft!

In 6 Farben! Hebt hervor, was wichtig ist durch Überstreichen!

Ueli der Schreiber
Ein Berner
namens ...

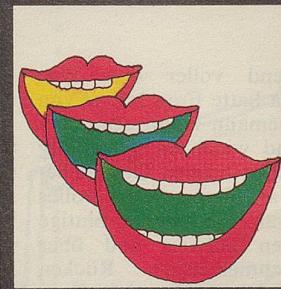
6. Band, 52 Verse,
Illustrationen von Barth
112 Seiten
Fr. 12.80

Die umfassende Gesamtschau der Bernerseele findet in diesem neuen Band nicht nur eine willkommene Ergänzung, sondern auch eine besonders amüsante Bereicherung durch die erstmalige Veröffentlichung der «Worte des Vorsitzenden Gottlieb Guggisberg», seines Zeichens Vorsitzender der Viehzuchtgenossenschaft Obergattig im Amtsbezirk Molken! Band 1, 2, 3, 4, 5 Je 52 Verse Fr. 12.80

Das heitere Nebelspalter-Buch

HEINZ WEDER

ANTON JAKOB KELLERS GESAMMELTES LACHEN
FEUILLETONS GLOSSEN APHORISMEN



Heinz Weder
Anton Jakob Kellers gesammeltes Lachen
Feuilletons, Glossen, Aphorismen
Illustrationen von Hanspeter Wyss
112 Seiten, Fr. 14.80

Heinz Weder vermittelt Zustandsbilder und Veränderungen menschlichen Verhaltens. Die gesellschaftlichen Gegebenheiten bieten die Anlässe. Wahrheit, Halbwahrheit und Unwahrheit, einerlei; Weder möchte den alltagsgeplagten Menschen nachdenklich und heiter stimmen und/oder rundum unterhalten.

Bei Ihrem Buchhändler



Telefonkosten sparen!!!

Der neuartige Telefonegebührenmelder «TIME-TAX» ermöglicht OHNE Anschlussarbeiten die Telefongebühren in Büro und Haushalt in den Griff zu bekommen.

Ihr Telefonapparat wird lediglich auf den «Time-Tax» gestellt, der die in Ihrem Apparat automatisch vorhandenen Gebührenimpulse induktiv (drahtlos) erfasst, und den Gesprächsbetrag (auch Auslandsgespräche) mittels Digitalanzeige laufend in Fr./Rp. anzeigen.

**Preisgünstig:
Qualität:**

keine Installationskosten/keine Mietgebühren
erstklassiges Schweizer Produkt/absolut
zuverlässig/1 Jahr Garantie
– Senkung der Telefonkosten durch
«Fasse-dich-kurz-Effekt»
– Problemloses Weiterverrechnen von
Telefongesprächen
– Aufteilung der Kosten auf verschiedene
Telefonbenutzer

Der TIME-TAX bezahlt sich von selbst in kurzer Zeit!

Unverbindliche Unterlagen: JOMA-TRADING AG, Mythenstr. 45, 8400 Winterthur
Rufen Sie uns an: (052) 22 50 93